



## **Schulkonzept zur Berufsorientierung der Dr. Heinrich Hoffmann-Schule Pirna 2020/2021**

### **1. Bestandsaufnahme und Situationsbeschreibung**

#### **1.1 Sachanalyse**

Die Dr. Heinrich-Hoffmann Schule ist eine Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie befindet sich im Stadtteil Sonnenstein der großen Kreisstadt Pirna. und ist die einzige Schule mit diesem Förderschwerpunkt im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Dr. Heinrich-Hoffmann-Schule bietet Raum für 120 Schüler der Klassenstufen 1-9. Im Ausnahmefall kann auch eine Klassenstufe 10 angeboten werden. Ergänzend zum Unterricht bietet sie ihren Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Ganztagsangebot an. Die Schule befindet sich in einem 2012 eingeweihten Neubau, welcher nach neuestem Stand der Technik ausgestattet ist. Hervorzuheben sind die drei Fachräume für den TC und WTHS- Unterricht: so können die Schwerpunkte Textilwarenkunde, Hauswirtschaft/Küche sowie Technik in jeweils gesonderten Räumen unterrichtet werden. Des Weiteren stehen ein Informatikraum mit 12 Bildschirmarbeitsplätzen und interaktiver Tafel sowie eine Mediathek mit ebenfalls 12 Bildschirmarbeitsplätzen zur Nutzung bereit. Ein Klassensatz Laptops und mehrere Beamer können von allen Fächern für Internetrecherchen und zur Vorbereitung bzw. Durchführung von Präsentationen genutzt werden.

#### **1.2 Situationsbeschreibung**

Das Einzugsgebiet der Dr. Heinrich-Hoffmann-Schule Pirna umfasst den gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Schülerschaft besteht in der großen Mehrzahl aus Jungen. Alle Schülerinnen und Schüler haben einen diagnostizierten Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung und kommen aus



fast allen sozialen Schichten der Bevölkerung. Der überwiegende Teil kommt allerdings aus finanziell schwachen Familien sowie Einelternfamilien.

Seit 2012 ist an der Schule ein Schulsozialarbeiter der ASG-Anerkannten Schulgesellschaft Sachsen, Niederlassung Pirna mit einer vollen Stelle tätig. Im Bereich der Berufsorientierung erhalten zur Zeit die Schülerinnen und Schüler der achten und neunten Klasse Unterstützung durch eine Berufseinstiegsbegleiterin, welche auch durch die ASG-Anerkannten Schulgesellschaft Sachsen, Niederlassung Pirna gestellt wird. Zusätzlich führt sie in der achten Klasse eine Potenzialanalyse durch. Hier können die Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben. In einer anschließenden Auswertung werden Schüler, Eltern und Pädagogen über die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler informiert. Somit ist die Potenzialanalyse ein geeignetes Mittel, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, zu bewerten und eine Grundlage für künftige, gezielte Fördermaßnahmen zu bilden.

Die Dr. Heinrich-Hoffmann-Schule ist als Durchgangsschule konzipiert. Ziel ist die erfolgreiche Rückschulung der Schülerinnen und Schüler in die Regelschule. Der Unterricht erfolgt nach den regulären Lehrplänen für Grund- und Oberschulen in Sachsen.

### 1.3 Wirtschaft der Region

Pirna und der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verfügen über ein sehr großes wirtschaftliches Potenzial. Einige Kooperationspartner, welche in den letzten Jahren unseren Schülerinnen und Schülern Schülerpraktika ermöglichten, seien an dieser Stelle exemplarisch genannt:

- Robert Bosch Power Tools GmbH, Sebnitz
- Berghotel Bastei, Lohmen
- FEP - Fahrzeugelektrik, Pirna



- Romantik Hotel Deutsches Haus, Pirna
- Schlosserei Thiele, Pirna
- Landbäckerei Schmidt, Leupoldishain
- Stadtwerke Pirna
- Netto Markendiscout, Pirna
- Malerbetrieb Heinrich Schmid GmbH & Co. KG, Pirna

## 2. Bedarfsanalyse und Zielbeschreibung

### 2.1 Bedarfsanalysen

Aufgrund der wirtschaftlichen Stärke des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge gibt es hier einen großen Bedarf an Auszubildenden in den unterschiedlichsten Bereichen, vorwiegend aber in den handwerklichen und technischen Berufsfeldern. Dies wird durch die regelmäßigen Publikationen der Agentur für Arbeit zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt belegt. Des Weiteren beklagen die Unternehmen zunehmend (z.B. im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft), dass die heutigen Schulabgänger nicht ausreichend den Anforderungen genügen.

Folgende Defizite werden besonders genannt:

- ungenügende Vorbereitung auf das spätere Berufsleben
- schwache naturwissenschaftliche und mathematische Kenntnisse
- schwach ausgeprägte Selbstkompetenz
- ungenügende Methodenkompetenz
- gering ausgeprägtes Verständnis und Kenntnisse der Arbeitswelt

Zusätzlich wird in unserer Region der demographische Wandel den Fachkräftemangel verstärken.

Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft wird von allen Teilnehmenden als Plenum genutzt, um Erfahrungen bezüglich der Berufsorientierung und Ausbildungsreife



auszutauschen und Verbesserungen anzuregen bzw. gemeinsame Ziele für die Zukunft zu setzen.

## 2.2 Zielbeschreibung

Ziel unseres Berufsorientierungskonzeptes muss es sein, die Berufswahlkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern, damit eine größere Anzahl das geforderte Niveau der Ausbildungsreife erreicht.

Eine AG Berufsorientierung, bestehend aus den WTH-Lehrern, erarbeitet für jedes Schuljahr einen Ablaufplan, in dem alle Maßnahmen zur Berufsorientierung der Klassen 8 und 9 mit Zeitraum terminiert und Verantwortlichkeiten festgehalten sind. In Absprache mit der Berufseinstiegsbegleiterin wird in der Klassenstufe 8 eine Potenzialanalyse erstellt, die es Eltern, Lehrern und Schülern ermöglichen soll, sich gezielt mit der Verbesserung der aufgezeigten Defizite und der Förderung der besonderen Fähigkeiten auseinanderzusetzen. Des Weiteren werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, Angebote der Agentur für Arbeit wahrzunehmen bzw. werden sie im Rahmen des WTHS - Unterrichtes in Anspruch genommen. Exemplarisch seien hier folgende Veranstaltungen genannt:

- Girls and Boys Day
- Schau rein!
- Komm auf Tour!
- Besuch des BIZ
- Tag der Ausbildung
- Messe Karrierestart

### Zielsetzungen:

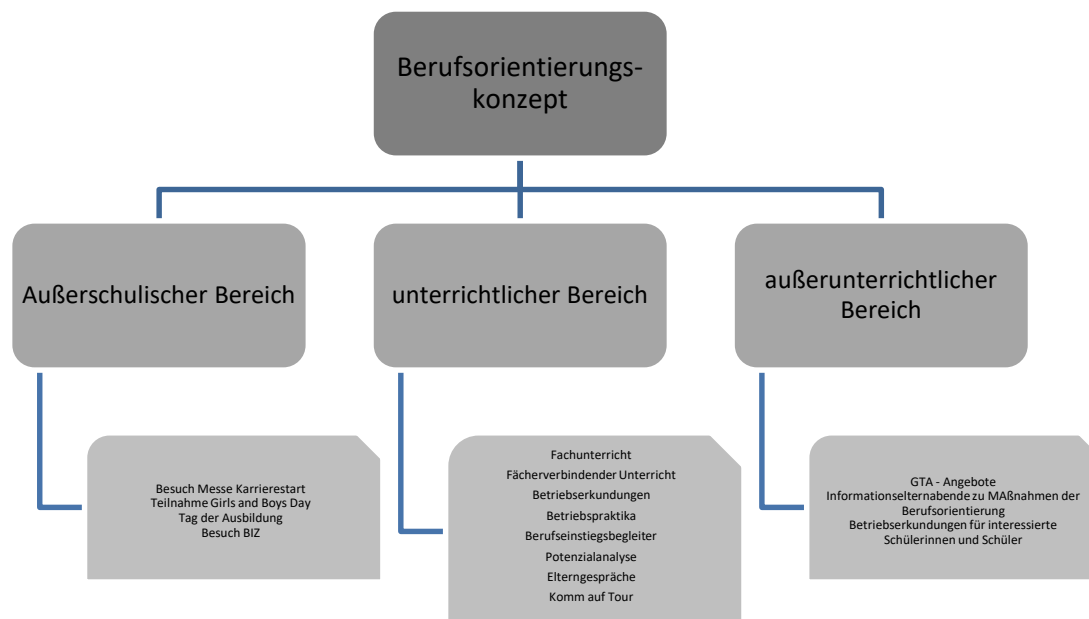
- Potenzialanalyse in der Klassenstufe 8, Auswertung mit den Eltern
- gezielte Förderung nach der Potenzialanalyse
- Verbesserung der Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler



- Schaffung umfangreicher Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler bessere Einblicke in die Arbeitswelt zu erhalten
- umfangreiche Informationsangebote zu Ausbildungsberufen und Anforderungen für Schüler und Eltern zur Verfügung zu stellen
- anwendungsbereite fachliche Kompetenzen entwickeln
- kontinuierliche Elternarbeit
- regelmäßige Nutzung des Berufswahlpasses

### 3. Maßnahme und Umsetzung

Diese Zielsetzungen können nur verwirklicht werden, wenn wir unsere Arbeit auf folgende drei Ebenen verteilen:



#### 3.1 Der Berufswahlpass

Der im Lehrplan WTHS für Oberschulen vorgesehene Berufswahlpass ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Ergebnisse aus den Berufsorientierungsveranstaltungen.



Gleichzeitig sind viele Inhalte in den unterschiedlichsten Fächern fester Bestandteil. Der Musterpass bietet hier jedem Fachbereich eine Orientierungshilfe. Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung kontrolliert die Arbeit mit dem Berufswahlpass und gibt den Kollegen die notwendige Anleitung. Fortbildungen zum Einsatz des Berufswahlpasses sind durch diese Kollegen wahrzunehmen. Sie organisieren die Bestellung und Finanzierung dieser Pässe.

### 3.2 Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Über die WTHS-Lehrer und die Schulleitung wird ein enger Kontakt zur Berufsberaterin der Agentur für Arbeit gehalten. Die WTHS-Lehrer stimmen mit ihr die Termine zum Besuch des BIZ und zum Unterricht zur Berufsorientierung ab bzw. organisieren mit den Klassenleitern der Klassenstufen 8 und 9 die Durchführung der Elternabende zur Berufsorientierung, bei denen die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit und die Berufseinstiegsbegleiterin teilnehmen. Am Ende des Schuljahres erfolgt eine Auswertung zwischen den WTHS-Lehrern, der Berufseinstiegsbegleiterin und der Berufsberaterin zum Stand der vermittelten Schülerinnen und Schüler in eine duale oder schulische Ausbildung, der Vermittlung in eine berufsvorbereitende Maßnahme oder gescheiterter Vermittlungsversuche.

## 4. Erfolgskontrolle

An der Umsetzung des Konzepts sind alle Lehrer der Oberstufe beteiligt und somit auch für die Umsetzung der einzelnen Punkte verantwortlich.

Jede Maßnahme wird nach ihrer Durchführung durch die Verantwortlichen evaluiert und neue Erkenntnisse in die Konzeption bzw. in den Maßnahmeplan des neuen Schuljahres übernommen.

Die Schulleitung wird in festgelegten Abständen über die durchgeführten Maßnahmen unterrichtet und über die bevorstehenden Aktivitäten informiert.



Es ist stets auf eine Ergebnissicherung bei den Schülerinnen und Schülern zu achten. Alle Veranstaltungen sollen durch Arbeitsblätter oder Teilnahmebestätigungen im Berufswahlpass dokumentiert werden.

Angefertigte Wandzeitungen werden im Schulhaus zur Dokumentation veröffentlicht.

Hauptverantwortlich für die Umsetzung dieses Konzepts ist die AG Berufsorientierung an der Schule. Sie ist der Schulleitung am Ende des Schuljahres rechenschaftspflichtig.

---

Schulleiter

---

WTHS-Lehrer